

II-10083 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 492813

1993-06-07

A N F R A G E

der Abgeordneten Schweitzer
und Kollegen
an den Herrn Bundesminister für Finanzen
betreffend

**Absprachen der "Ersten Sparkasse Neusiedl am See" mit Vertretern der
Burgenländischen Landesregierung zum Schaden eines privaten
Bankkunden**

Herr Gerhard Salzl, wohnhaft Seestraße 46, 7142 Illmitz, wurde im Mai des Jahres 1992 von Vertretern der Burgenländischen Landesregierung in seinem Hause aufgesucht.

Das Land Burgenland wolle, so Herr Nationalpark-Konsulent Kirchberger, der Verhandlungsleiter der Delegation damals, die Herrn und Frau Salzl als grundbücherlichen Eigentümern gemeinsam gehörende Liegenschaft EZ. 2183, KG. Illmitz, Gst.Nr. 1685/96, Grundstücksfläche 1667m², Seestraße 46, dringend erwerben.

Im Zuge der Errichtung des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel solle in dem auf oben erwähnter Liegenschaft bestehenden Gastronomiebetrieb der Familie Salzl ein Nationalpark-Informationszentrum installiert werden.

In der Folge wurde ein Schätzgutachten in Auftrag gegeben, welches, datiert mit 21. Juli 1992 und unterzeichnet vom zuständigen Amtsachverständigen, den Sachwert der Liegenschaft mit ÖS 5,891.398.-- beziffert.

Herr und Frau Salzl sowie Herr Kirchberger einigten sich schließlich dahingehend, daß die Burgenländische Landesregierung nach Erhebung des dortigen Gebietes zum Nationalpark die gegenständliche Liegenschaft zum Kaufpreis von ÖS 5,9 Millionen erwerben werde.

Im Vertrauen auf diese Vereinbarung und um die Liegenschaft bestandsfrei übergeben zu können kündigte die Familie Salzl sämtliche mit dem gegenständlichen Objekt in Zusammenhang stehenden Mietverträge und stimmte auch der im Mai 1992 angebotenen Erneuerung der Verträge mit dem Innenministerium zur Unterbringung von Flüchtlingen in ihrem Beherbergungsbetrieb nicht zu.

Der Beschluß des Nationalparkgesetzes zögerte sich jedoch immer länger hinaus – und damit auch der Verkauf der Liegenschaft.

Durch diese Verzögerungen und durch den Verlust der Einnahmen aus der Unterbringung von

Flüchtlings geriet Herr Salzl hinsichtlich seiner Verpflichtungen aus einen Kredit gegenüber der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" in Zahlungsverzug.

Auf Umwegen erfuhr Herr Salzl dann, daß ohne sein Wissen und Einverständnis die "Erste Sparkasse Neusiedl/See" mit der Nationalparkgesellschaft Neusiedler See – Seewinkel über sein Grundstück verhandelt habe.

Der Nationalparkgesellschaft waren aus dem Grundbuch Herrn Salzls finanzielle Verpflichtungen bekannt geworden; Bank und Nationalparkgesellschaft seien übereingekommen den Erwerb der Liegenschaft vorerst hinauszuzögern, man wolle Herrn Salzls Zahlungsunfähigkeit und die darauffolgende Zwangsversteigerung erreichen, um so wesentlich günstiger an die Liegenschaft heranzukommen.

Folgerichtig bot man Herrn Salzl nun plötzlich nur mehr 4 Millionen Schilling und forderte ihn auf rasch zu unterschreiben, andernfalls werde man seine Zahlungsunfähigkeit und die Zwangsversteigerung abwarten.

Auch die "Erste Sparkasse Neusiedl/See" war nun zu einer Fristerstreckung nicht mehr bereit und kündigte die Ausschreibung der Liegenschaft zur Zwangsversteigerung an.

Nach eigenen Angaben hat Herr Salzl durch den Verzicht auf die weitere Unterbringung von Flüchtlingen und die Einschränkung des Betriebes der Gastwirtschaft im Hinblick auf deren unmittelbar bevorstehende Veräußerung im Laufe des letzten Jahres einen Einnahmenverlust von etwa einer Million Schilling zu verzeichnen.

Durch die Nichterfüllung der Kaufzusage seitens der Burgenländischen Landesregierung geriet Herr Salzl in Zahlungsverzug und ist nun – durch die Absprachen zwischen der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" und der Nationalparkgesellschaft, ihn finanziell "austrocknen zu lassen" – gezwungen, das auf etwa 5,9 Millionen geschätzte Anwesen entweder zu einem Spottpreis von vier Millionen Schilling zu verkaufen oder aber unter den Hammer kommen zu lassen.

Die unterzeichneten Abgeordneten halten die von Herrn Salzl behaupteten Machenschaften und heimlichen Absprachen der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" mit der Nationalparkgesellschaft Neusiedler See – Seewinkel bzw. der Burgenländischen Landesregierung für aufklärungsbedürftig und richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage

1. Wann wurde von seiten der Vertreter der Burgenländischen Landesregierung bzw. von seiten der Nationalparkgesellschaft Neusiedler See – Seewinkel erstmals Kontakt mit der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" die Liegenschaft des Herrn Salzl betreffend aufgenommen?

2. Fanden telefonische und persönliche Gespräche zwischen Vertretern der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" bzw. Vertretern der der Burgenländischen Landesregierung und der Nationalparkgesellschaft Neusiedler See – Seewinkel betreffend die Liegenschaft des Herrn Salzl statt und wenn ja,
 - a. An welchen Tagen (genaues Datum) fanden diese Gespräche statt?
 - b. Wie oft fanden diese Gespräche statt?
 - c. Welche Personen nahmen an diesen Gesprächen jeweils teil?
 - d. Existieren Protokolle, Aktenvermerke oder Aufzeichnungen anderer Art betreffend den Inhalt dieser Gespräche und wenn ja, wo liegen diese auf ?
 - e. Was war der Inhalt dieser Gespräche?
 - f. Wurde Herr Salzl von der Abhaltung dieser Gesprächen bzw. von deren Ergebnissen in Kenntnis gesetzt und wenn nein, warum nicht?
3. Existiert ein Schriftwechsel zwischen der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" und der Burgenländischen Landesregierung bzw. der Nationalparkgesellschaft betreffend die Liegenschaft des Herrn Salzl und wenn ja,
was ist der Inhalt dieses Schriftwechsels?
4. Existiert bei der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" ein Aktenvermerk aus dem Sommer 1992 (7. August 1992 ?), aus dem hervorgeht, daß Herr Kirchhofer den unmittelbar bevorstehenden Erwerb der Liegenschaft des Ehepaares Salzl durch das Land Burgenland ankündigt?
5. Wurden zwischen der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See" und den Vertretern der Burgenländischen Landesregierung bzw. der Nationalparkgesellschaft Neusiedler See Absprachen des Inhalts getätigt, man wolle den Ankauf der Liegenschaft des Herrn Salzl aufschieben, bis diese auf Grund dessen Zahlungsunfähigkeit zwangsversteigert werde und dadurch wesentlich billiger zu haben sei und wenn nein, wieso kam es zu einem gleichzeitigen Senken des angebotenen Kaufpreises durch das Land Burgenland und der Androhung der Zwangsversteigerung durch die "Erste Sparkasse Neusiedl/See"?
6. Wurde vom Direktor der "Ersten Sparkasse Neusiedl/See", Herrn Direktor Preschitz, den Herrn der Landesregierung bzw. jenen der Nationalparkgesellschaft gegenüber erklärt, "das Haus werde sowieso versteigert und sei daher daher weit weniger wert

als im Schätzgutachten angegeben" und wenn ja,

halten Sie Äußerungen dieses Inhalts für mit dem Bankgeheimnis nach § 23 KWG vereinbar?

7. Kann es im Sinne der vom Finanzminister an eine Sparkasse vergebenen Konzession sein, daß ein Gemeindebürger und Kreditnehmer durch das Zusammenwirken von Sparkasse und Öffentlicher Hand schweren wirtschaftlichen Schaden erleidet und wenn nein,
 - wodurch kann derartigen Fehlentwicklungen vorgebeugt werden bzw.
 - welche Möglichkeiten stehen dem Geschädigten in einem solchen Falle offen?
8. Halten Sie es – im Hinblick auf den in Rede stehenden Anlaßfall einer möglichen Bevorteilung des Landes Burgenland – für eine glückliche Konstellation, daß nach § 29 SparkassenG. der die Sparkassen prüfende Staatskommissär, welcher u.a. dem Landeshauptmann Bericht erstattet, auch von diesem in sein Amt berufen wird?